
Themen dieses Newsletters, August/September 2025:

- Geschichten aus der Refugio Kunstwerkstatt
- Vorstandswechsel bei der Interkulturellen Stiftung Kolibri – Die Verantwortung wurde weitergegeben
- Erfolgreiche vierte Kolibri Aktion mit Tomatenprodukten von NoCap im Mai 2025
- Kolibri auf Radio LORA / Fremde Heimat
- Bild des Monats „no place to stay“ von Gloria Gans
- Jahresbericht von Refugio München
- Veranstaltung von Kolibri – Interkulturelle Stiftung
- Veranstaltungen der von Kolibri unterstützten Vereine
- Andere Veranstaltungen in München
- Buchtipp

Geschichten aus der Refugio Kunstwerkstatt

Die Refugio Kunstwerkstatt arbeitet seit 1993 kunstpädagogisch mit Kindern und Jugendlichen mit Fluchterfahrung. Zurzeit betreut die Refugio Kunstwerkstatt etwa 1.200 Kinder und Jugendliche in Unterküften und eigenen Räumen. Es gibt Gruppen für bildnerisches Gestalten, Musik und Fotografie, darüber hinaus organisiert Refugio Ausstellungen, Konzerte und Workshops.

Liebevolle Zuwendung, ein ruhiger Ort und ein geschützter Raum...

...für geflüchtete Kinder und Jugendliche – das zeichnet die Refugio Kunstwerkstatt aus.

Die Mitarbeitenden kommen direkt in die Unterküfte und sind mit den Kindern kreativ. Sie helfen durch Gestalten einer Zukunft bei der Verarbeitung des Erlebten. Die Kinder wollen nach vorne blicken, obwohl sie schon viel Schreckliches erlebt haben, und sie können das auch, weil sie die Kraft dazu haben – manchmal eben mit ein bisschen Hilfe.

Drei dieser Kinder stellen wir Ihnen hier vor. Sie stehen exemplarisch für unzählige, die im Lauf der Jahrzehnte in den Kunstwerkstattgruppen teilgenommen haben.

Der 8jährige Amir aus der Türkei leidet an einer sehr seltenen Krankheit und kam in die Kunstwerkstattgruppe in der Erstaufnahme. Er verbringt die meiste Zeit im Zimmer, weil er nur schwer Kontakt zu anderen Kindern aufnehmen kann. Er traut sich nur raus, wenn sein älterer Bruder dabei ist. Aber er freut sich jede Woche auf die Refugio Kunstwerkstatt und erzählt danach begeistert seinen Eltern von allem, was er dort gemacht hat, und sagt immer wieder,



wie sehr er es liebt. Im besten Fall kommt Amir nach der Erstaufnahme in eine Unterkunft, wo er auch die Kunstwerkstatt besuchen kann.



Der 11jährige Nsuadi aus dem Kongo ist leidenschaftlicher Drachen-Zeichner. Am Anfang wollte er nur schwarz-weiße Bilder malen und es war eine Herausforderung, ihn langsam an Farben heranzuführen. Im Bild sieht man, dass es ihm inzwischen gelingt, mehr Farbe in seine Bilder zu bringen und dann ist er sehr stolz auf sich. Weil ihn die hohe Lautstärke der Unterkunft sehr stresst, sind für ihn die Gruppe und der ruhige Ort der Refugio Kunstwerkstatt sehr wichtig. Hier kann er sich ausdrücken.

Anastasiia kommt regelmäßig in den Percussion Workshop und begeistert jede Woche mit ihrer Motivation. Trotz ihrer psychischen Belastungen, weil ein Teil der Familie noch in der Ukraine ist, stürzt sie sich in selbstständig improvisierte Beats und lernt schnell die rhythmischen Prinzipien auf dem Schlagzeug. Sie hat damit eine Ressource entdeckt, um das Erlebte zu verarbeiten und für einen Moment zu vergessen.



Vorstandswechsel bei der interkulturellen Stiftung Kolibri – Die Verantwortung wird weitergegeben

Neun Jahre hat Frau Rechtsanwältin **Dr. Marietta Birner** als ehrenamtliche Vorständin die Geschicke der interkulturellen Stiftung Kolibri mit all den inhaltlichen und organisatorischen Aufgaben und dem zunehmenden Verwaltungsaufwand gelenkt. Es bedurfte Vorausschau, Hartnäckigkeit und Genauigkeit, um die besonderen Anforderungen des Stiftungsrechts zu erfüllen. Welche Verantwortung und welches Haftungsrisiko als Stiftungsvorständin sie damit getragen hat, wurde vielen der Ehrenamtlichen und Unterstützer*innen erst deutlich, als eine Diskussion über die Ausweitung der Stiftungsziele geführt wurde. Der Erhalt der Gemeinnützigkeit in Zeiten von zunehmendem Rassismus, Diskriminierung und Ausgrenzung die bei Kolibris dazu führen, öffentliches Engagement in der Zivilgesellschaft einzu fordern und die Erweiterung der Stiftungszwecke um Kunst und Kultur waren ihr eine Herzensangelegenheit.

Mit großzügiger Gastfreundschaft lud sie viele Jahre zum Sommerfest in ihrem schönen Garten, bei Regen auch im Haus, den großen Kreis der Ehrenamtlichen ein. Und bei der Gestaltung der Weihnachtsfeste wirkte sie mit und stärkte damit das Band zwischen dem immer größer werdenden Kreis der Freiwilligen, die die vielen kulturellen Angebote der Stiftung ermöglichen.

Für all ihr Engagement und ihre mutigen Entscheidungen in der Coronazeit bedanken wir uns bei Marietta, wünschen ihr für ihre beruflichen Aufgaben in der Kanzlei unter dem

Dach des „Haus des Stiftens“ alles Gute und hoffen, sie bei unseren kulturellen Veranstaltungen als Gast begrüßen zu können.

Und damit begrüßen wir herzlich unsere neue Vorständin Frau **Rechtsanwältin Katrin Hoffmann**! Sie ist kein Neuling im Stiftungswesen, sie ist als Rechtsanwältin und Steuerberaterin beruflich seit Jahren mit der Gründung von Stiftungen befasst. Als unsere langjährigen Ehrenamtlichen Helga Wolf und Walter Kuhn sie durch einen glücklichen Zufall bei einem Empfang der Stadt München im Rathaus kennenlernten, hat sie sich mit der Vorstellung vertraut gemacht, das Vorstandsamt anzunehmen, weil sie die Arbeitsweise einer Stiftung in der Praxis besser kennen lernen wollte. Sie hat sich mit großer Offenheit und Bereitschaft mit der Geschichte von Kolibri, den Gründungsvereinen, dem Veranstaltungsteam und den kulturellen Veranstaltungen sowie dem Unterschied von Stiftung und Förderverein eingearbeitet. Neue Kommunikationswege zu erschließen, den kommenden Generationenwechsel zu begleiten und Kolibri weiter in der Stadtgesellschaft bekannt machen, sind ihre ersten Ziele.

Elisabeth Mach-Hour, Vorsitzende des Stiftungsbeirats, Kolibri – Interkulturelle Stiftung

Erfolgreiche vierte Kolibri Aktion mit Tomatenprodukten von NoCap im Mai 2025 Bericht und Fotos von Rita Leitner

Wir freuen uns, dass auch unsere diesjährige Aktion mit Tomatenprodukten von NoCap in Kooperation mit dem Öko&Fair Zentrum in Gauting und der tatkräftigen Unterstützung von Laurence Wuillemin sehr erfolgreich war und danken allen, die sich an der Tomatenaktion beteiligt haben, sehr herzlich für ihr großes Engagement.



Kolibri- Interkulturelle Stiftung stehen dadurch für die Förderung der wichtigen Projekte der Gründungsorganisationen weitere finanzielle Mittel zur Verfügung. Dies ist gerade jetzt, wo erhebliche städtische Kürzungen im sozialen Bereich zu befürchten sind, umso dringlicher. Durch den Erwerb von biozertifizierten NoCap Produkten wird zudem das Projekt von Yvan Sagnet, Migrant*innen, die als Erntehelfer*innen in Italien arbeiten, vor Ausbeutung durch die Mafia zu schützen, unterstützt. Sagnets Verein ist es zu verdanken, dass bis zum Herbst 2024 über 2.000 Migrant*innen, mehrheitlich in Süditalien, aber auch in Norditalien eine menschenwürdige Unterkunft und faire Arbeitsverträge erhalten haben. (siehe: www.nocap.oeko-und-fair.de)

Wir planen, diese Aktion auch im nächsten Jahr durchzuführen und hoffen, dabei wieder soviel Resonanz zu finden und positive Rückmeldungen zu erhalten wie dieses Jahr.

Kolibri auf Radio Lora/Fremde Heimat Alle zwei Monate, jeweils am 3. Dienstag des Monats ab 19 Uhr bei Radio Lora auf UKW 92,4 oder DAB+ Kanal 11C Kolibri auf Radio Lora/Fremde Heimat

Hier diskutieren ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der Stiftung Kolibri mit kompetenten Gesprächspartner*innen über Themen, die die Lebenssituation von geflüchteten Menschen, Migrant*innen und sozial Benachteiligten in München betreffen.



Leider fand die geplante Sendung Dienstag, 15. Juli über Anliegen und Projekte des Vereins *Romanity* nicht statt, da in diesem Zeitraum die Antenne auf dem Olympiaturm überprüft wurde, weswegen es keine UKW-Ausstrahlung gab. Stattdessen

wurde ein Gespräch mit Viktor Scheffel, dem Gründer von „Theater Grenzenlos“ wiederholt.



Das Gespräch mit Radoslav Ganev, einem der Gründer des Vereins Romanity, wird am 16. September 2025 gesendet.

Dem Verein geht es um eine angemessene Erinnerungskultur des Genozids, um Aufklärung über die Vorurteile und Bilder, die die 600jährige

Geschichte der Sinti und Roma in Deutschland und anderen Ländern begleiten und bis heute zu Diskriminierung und Gewalttätigkeit führen. 2024 sind diese Vorfälle um 40% gestiegen. Und es geht um den weithin unbekanntem gesellschaftlichen und kulturellen Beitrag der Sinti und Roma.

Als Podcast können Sie diese Sendung, sowie alle bisherigen Sendungen auf unserem YouTube Channel nachhören. <https://kolibri-stiftung.de/kolibri-bei-radio-lora/>
Jetzt auch auf **Spotify**.

Bild des Monats „No place to stay“ von Gloria Gans aus dem Kolibri-Kunst-Kabinett

No place to stay, no place to go,
95 x 185 cm, Acryl/Öl auf Jute, 2020
Preis 4000 €

"Stell dir vor, du verlässt dein Land, um dein Leben zu retten und niemand nimmt dich auf. Das Boot, in dem du flüchtest, wird zurück aufs offene Meer getrieben, stehst du an einem Grenzzaun, schickt man dich weg, gelingt es dir doch, irgendwo eine Grenze zu passieren, kommst du in ein Abschiebelager ..."



Diese Gedanken führten Gloria Gans zu ihrer künstlerischen Auseinandersetzung mit den Themen Flucht und Migration. Damit fordert sie die Betrachtenden zum Dialog und zur Stellungnahme auf: Wie kann es sein, dass unsere Gesellschaft sich damit abgefunden hat, dass Menschen, die wegen großer Not und politischer Verfolgung ihre Heimat aufgeben müssen, auf ihrem Weg durch Europa von Tod, Ausbeutung und Vergewaltigung bedroht werden, um hier auf Gleichgültigkeit und Ablehnung zu stoßen? Gloria Gans wurde 1958 in Passau geboren.

Sie absolvierte 1978/80 eine Ausbildung im Kirchenmalerhandwerk in München. Anschließend studierte sie Malerei und Grafik an der Akademie der Bildenden Künste München bei Günter Fruhtrunk, Roland Helmer und Helmut Sturm.

Ihr ausgeprägtes Farbverständnis zeigt sich seit 1984 in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen, ihre Empathie und politische Gesinnung offenbaren sich in ihren Arbeiten seit 2001. Gloria Gans sagt: „Bis heute ist es reine Glückssache, in welche Zeit hinein und an welchem Fleck auf diesem Planeten du geboren wirst und ob du eine Überlebens- und Entwicklungschance hast oder nicht.

So müsste es aber nicht sein.“

Gloria Gans lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin in München. Ihre Werke wurden in zahlreiche öffentliche Sammlungen aufgenommen.

Im Oktober/November 2025 zeigt das Kolibri Kunst Kabinett einige ihrer Bilder bei den Kulturen in Neuhausen und in der Mohrvilla in Freimann.

Anfragen bitte an: kontakt@kolibri-kunst-kabinett.de

Das KOLIBRI-KUNST-KABINETT ist ein Projekt von Kolibri Interkulturelle Stiftung. Zahlreiche bildende Künstler*innen und Kunstbesitzer*innen bieten darin ihre bzw. ihnen gehörende Werke zum Verkauf an. Der Erlös wird von den Eigentümern komplett oder zum größten Teil zur Finanzierung der von uns geförderten Projekte gespendet.

Unter www.Kolibri-Kunst-Kabinett.de finden Sie weitere wertvolle Bilder, die Sie zur Unterstützung erwerben können.

Jahresbericht 2024 Refugio München

„Was heißt Humanität? – dass kein Mensch des anderen wegen da sei, sondern jeder um seiner selbst willen.“ *Friedrich Schiller: Über Anmut und Würde, 1793*

Dieser Gedanke klingt heute fast utopisch. Und doch bleibt er richtungsweisend – gerade in einer Zeit, in der Menschenwürde verhandelbar erscheint. Für Refugio München ist Humanität keine Floskel, sondern ein handlungsleitendes Prinzip. Unsere Arbeit mit geflüchteten Menschen gründet in der Überzeugung, dass jeder Mensch Anspruch auf Würde, Schutz und Teilhabe hat – unabhängig von Herkunft, Status oder Aufenthaltsrecht.

Diese Haltung ist Auftrag – und Ausdruck einer humanitären Verantwortung, die unsere Gesellschaft gemeinsam trägt. Dieser Auftrag bleibt bestehen – denn traumatisierte Menschen brauchen Schutz. Dabei bewegt sich unsere Arbeit stets im Spannungsfeld zwischen der Lebensrealität unserer Klient*innen und den rechtlichen Rahmenbedingungen, die ihren Alltag mitbestimmen. Wir respektieren diese Rahmenbedingungen. Doch wo sie Leid verursachen, bleiben wir nicht stumm, sondern treten für Menschlichkeit ein – mit fachlicher Expertise und klarer Haltung.

Friedrich Schillers Idee von der Humanität als Selbstzweck des Menschen erinnert uns daran, worauf es letztlich ankommt: auf die Anerkennung Einzelner als Träger*innen von Rechten, Bedürfnissen und der Gewissheit einer stabilen Zukunft. In diesem Sinne appellieren wir an Politik und Gesellschaft, Humanität als bleibenden Maßstab für das eigene Handeln zu begreifen.

Markus Weinkopf, für den Vorstand Refugio München
Hier der Link zum [Jahresbericht](#).

Veranstaltungen von Kolibri – Interkulturelle Stiftung

Montag, 29. September 2025, 19.30 Uhr

**Kolibri-Benefizkonzert „Musik integriert“ der Neuen Philharmonie München
Ort: Herkulesaal der Residenz**

Kolibri freut sich sehr, wieder ein Benefizkonzert im Herkulesaal ankündigen zu können. Es findet nun bereits zum achten Mal in Kooperation mit der Neuen Philharmonie München statt.

Programm

Symphonie Classique von Prokofiev,
1. Klavierkonzert von Beethoven
4. Sinfonie von Brahms.
Dirigent: Fuad Ibrahimov
Klavier: Jingyi Zou

Wir hoffen, Sie mit Ihren Familien und Freund*innen dabei begrüßen zu können.
Bitte bestellen Sie schon jetzt Ihre Karten zu 20//30//40 Euro
über ticket@kolibri-stiftung.de

Der Erlös des Abends kommt Geflüchteten und Migrant*innen in Not zugute. Zudem sind 500 der 1.000 Plätze für Jugendliche an beruflichen Schulen und anderen Bildungseinrichtungen aus vielen Herkunftsländern reserviert. Zur Vor- und Nachbereitung der eingeladenen Jugendlichen wird wieder ein besonderes pädagogisches Konzept verwirklicht. Eine junge iranische Absolventin der Hochschule für Musik und Theater München (MA Musikpädagogik), die fließend Farsi (und Deutsch) spricht und ein weiterer junger Musiker werden die Jugendlichen mit Unterstützung der jeweiligen Lehrkräfte vor dem Konzert in die klassische Musik einführen und danach bei Bedarf weiter betreuen.

Die Neue Philharmonie München (NPhM) ist ein international aus Musikstudierenden bestehendes Symphonieorchester, für dessen Konzerte sich immer mehr Interessent*innen bewerben. Musikalisch betreut wird die NPhM von Mitgliedern des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks, des Bayerischen Staatsorchesters sowie erfahrenen Lehrenden namhafter Musikhochschulen Deutschlands und Europas (nphm.info).

Jingyi Zou wurde 2004 in Shenzhen (China) geboren. Sie spielt seit ihrem vierten Lebensjahr Klavier und wurde mit ersten Preisen bei zahlreichen Wettbewerben ausgezeichnet, unter anderem beim Hongkong International Piano Invitational Competition. Sie studierte u.a. bei Marc Silverman und Alexandre Moutouzkine (Manhattan School of Music) und nahm an Meisterkursen bekannter Pianisten teil, wie Chengzong Yin, Fang Yuan und Antonio di Cristofano.

Fuad Ibrahimov wurde 1982 in Schuscha / Aserbaidschan geboren. Zeitgleich zum Studium im Fach Viola bekam er eine Anstellung als Bratschist im Staatlichen Sinfonieorchester der Hauptstadt Baku mit nur 15 Jahren. Er dirigierte etliche namhafte Orchester in Deutschland, Europa und Asien. Seit November 2014 ist er Leiter des Staatlichen Sinfonieorchesters Aserbaidschan und Chefdirigent der Neuen Philharmonie München sowie des Baku Chamber Orchestra. Im Jahr 2018 gewann er beim Evgeny Svetlanov Internationalen Dirigentenwettbewerb in Paris.

Karten: € 20 // € 30 // € 40 ohne VVG über: ticket@kolibri-stiftung.de*
zzgl. VVG über: www.muenchenticket.de, alle bekannten VVK-Stellen
Abendkasse zu € 25 // € 35 // € 45 Schüler/Studenten nur AK € 10

Veranstaltungen der von Kolibri unterstützten Vereine:

Sonntag, 03. August 2025, 15.00 bis 17.00 Uhr
SommerHofKonzert
Ort: Bayrischzeller Str. 5, München-Giesing

Liebeslieder aus der ganzen Welt mit Natalia Dytyuk aus der Ukraine (Gesang) und Andreas Pregler aus Deutschland (Gitarre und Gesang)

In Kooperation mit dem Nachbarschaftstreff am Walchenseeplatz findet die Konzertreihe unter lauschigen Bäumen vor dem Nachbarschaftstreff mit Musik und Kaffee & Kuchen statt. Wenn Sie eine Decke mitbringen, können Sie sich auf der Wiese lagern. Auch für Kinder ist Platz genug.

Bei Regen: Ersatztermin am 10.08.2025

Veranstalter: ViertelPunkt, Goethestr. 53, 80336 München
Kontakt: Kathrin Neumann: kathrinneumann@viertelpunkt.org, Tel. 089 53 71 02



**Neue Deutschkurse,
kostenlos*!**

**„Frühpädagogik
- Kinderpflege“
B2 Berufssprachkurs**

Neue Kurse ab September
tagsüber und abends
in Präsenz oder online

Kontakt: Tel.089/4520511-10
bbd@initiativgruppe.de
Dachauer Str. 90, München

* Für Arbeitslose ist der Kurs kostenlos.
Beschäftigte 2,56 € pro UE.



**Sonntag, 14. September 2025 und
Sonntag, 21. September 2025, 11:00 – 13:00 Uhr
Alle Malen Malen**

Ort: Internationales Beratungszentrum Goethestraße. 53, Raum 006

Bei jedem Treffen präsentiert die Künstlerin Anne Pincus unterschiedliche Themen. Sie regt an, die eigene Meinung frei zu äußern und darüber zu diskutieren. Danach malen wir unter ihrer Anleitung mit Tusche und Aquarell. Bei schönem Wetter und nach Absprache mit den Teilnehmer*innen werden wir im Freien malen.

„Viertelpunkt“ unterstützt gerne benachteiligte Menschen, die an der Veranstaltungsreihe teilnehmen wollen.

Kostenbeitrag: 10 EUR. Ermäßigung ist möglich.

Anmeldung bei Maia Markova: maiamarkova@viertelpunkt.org. 089 53 71 02

Veranstalter: ViertelPunkt, Goethestr. 53, 80336 München

**Samstag, 20. September 2025, 17:00 – 18:30 Uhr
Die kostenfreie Veranstaltung findet online statt
Austauschtreffen und Vernetzungstreffen für Eltern 2025
Rassismuserfahrungen und der Umgang damit als Erziehungsaufgabe**

Eltern, deren Kinder von Rassismuserfahrungen betroffen sind, stehen vor einer herausfordernden Erziehungsaufgabe. Nach kurzem Input der Referentin zu einem relevanten Thema sollen die teilnehmenden Eltern Beispiele aus dem Familienalltag zum Thema Rassismuserfahrung einbringen, um gemeinsam den Umgang damit zu besprechen.

Referentin: Rosina Zekarias, B. Sc. Psychologie, Dipl. Theologie, Fachberaterin für Psychotraumatologie.

Anmeldung per Mail an: muenchen@verband-binationaler.de

**Dienstag; 23. September 2025, 9:00 – 16:30 Uhr
Online Fortbildung**

Ist Trauma ansteckend? Wie erhalte ich meine Empathie und wie schütze ich mich im Beratungsalltag mit schwerbelasteten Menschen.

Zielgruppe: Fachkräfte, die in der Betreuung, Beratung und Therapie von zugewanderten und geflüchteten Menschen arbeiten.
Berufsgruppen, die schwertraumatisierte Menschen beraten und begleiten, werden häufig mit Berichten über massive körperliche und sexuelle Gewalt konfrontiert.

Referentin:

Dipl. Psych. Katrin Kammerlander-Straub, Psychologische Psychotherapeutin
Refugio München

Beitrag: 120,00 EUR

Bei Fragen zu Fortbildungen wenden Sie sich bitte an Melisa Budimlic 089/982957-47 oder 089/982957-0 Mail: fortbildung@refugio-muenchen.de

**Mittwoch, 24. September 2025, 14:00 – 17:00 Uhr und
Donnerstag, 25. September 2025, 9:00 – 16:30 Uhr
Online-Fortbildung „Behandlung von Schlafstörungen bei Geflüchteten:
Schulung zur Durchführung des manualisierten Behandlungsprogramms
„STARS“ („Sleep Training adapted for Refugees“)**

Zielgruppe: Psychosoziale Fachkräfte, die in der Betreuung und Therapie von zugewanderten und geflüchteten Menschen arbeiten.
Schlafstörungen stellen in der Therapie und Beratung Geflüchteter ein zentrales Thema dar. Für die Betroffenen erzeugen Schlafstörungen einen hohen Leidensdruck und erschweren in besonderem Maße die Alltagsbewältigung.

Referentin: **Dr. Britta Dumser**, klinische Psychologin, psychologische Psychotherapeutin i.A., Refugio München

Beitrag: 225,00 EUR

Bei Fragen zu Fortbildungen wenden Sie sich bitte an Melisa Budimlic 089/982957-47 oder 089/982957-0 Mail: fortbildung@refugio-muenchen.de

**Dienstag, den 30. September 2025, 17:00 bis 18:30 Uhr
Austausch und Vernetzungstreffen für Eltern „Rassismuserfahrung und der Umgang damit als Erziehungsaufgabe“
Online**

Wir sprechen über **Tone-Policing**.

„Also darüber können wir erst diskutieren, wenn du dich wieder beruhigt hast!“ „Kannst du das nicht ein bisschen freundlicher formulieren?“

Schwarze Menschen begegnen solchen Sätzen sehr häufig, wenn sie auf Rassismus aufmerksam machen möchten.

Hierbei handelt es sich um Tone-Policing. Eine bewusste oder unbewusste Abwehrreaktion, um die Auseinandersetzung mit „unangenehmen“ Themen zu vermeiden. In diesem Online-Austausch wollen wir uns näher mit dem Konzept des Tone-Policing beschäftigen. Hierzu werden wir auch einführend über das Konzept der „White Fragility“ von der Autorin Robin DiAngelo sprechen, um zu verstehen, warum häufig mit Abwehr reagiert wird, wenn weiße Menschen mit dem eigenen Rassismus konfrontiert werden.

Das Angebot wendet sich an Eltern und ist kostenfrei. Interessierte melden sich bitte an muenchen@verband-binationaler.de Hier auch nähere Informationen zur Veranstaltung.

Weitere Veranstaltungen in München

Der Zeichner und Grafiker **Julian Opitz**, der Kolibri mit seinem wunderschönen, bunten Kolibri Vogel unterstützte, hat im Karikaturen Salon des Künstlerhauses am Lenbachplatz (3. Stock) eine Ausstellung mit „fabelhaften Mischwesen, gesellschaftlichen Stereotypen und politischen Protagonisten, voller Ironie, Wortwitz und Biss“.

17. Juli – 14. August 2025
Mo.-Fr.: 9 bis 17 Uhr
Eintritt frei

Buchtipp:

Ingo Dachwitz, Sven Hilbig: Digitaler Kolonialismus. Wie Tech-Konzerne und Großmächte die Welt unter sich aufteilen. Beck. München 2025, 351 Seiten, 28,00 €

Die Autoren informieren anschaulich über die weltweiten Folgen des ‚digitalen Kolonialismus‘ und zeigen Möglichkeiten einer gerechteren Digitalisierung, z.B. durch Datensouveränität.



Beeindruckend belegt das Buch, wie sehr der digitale Fortschritt auf Kosten von Menschen und Natur geht und wie eng er mit Überwachung und Kontrolle verbunden ist.

Bei dem unaufhaltsamen Aufstieg der Tech-Konzerne an die Spitze der global vernetzten Welt wird der hohe Preis, den Länder des globalen Südens bezahlen müssen, verschwiegen.

Mit diesem Preis sind Rohstoffe wie Kobalt und Lithium gemeint, auf die die Digitalisierung angewiesen ist, denn sie sind unverzichtbar für Laptops, Smartphones und E-Autos. Lithiumgewinnung verbraucht extrem viel Wasser. Die südamerikanische Region mit dem weltweit größten Lithiumvorkommen gehört aber zu den trockensten Gegenden der Welt. Die Folge ist ein sinkender Grundwasserspiegel, der zu vertrockneter Vegetation, versalzenen Böden und ausgestorbenen Vogelarten führt. Und um Kobalt zu gewinnen, schürfen Minenarbeiter im Kongo unter unmenschlichen Bedingungen für zweieinhalb Dollar Tageslohn.

Ein weiteres Problem ist die unsichtbar bleibende „Putzcrew des Internets“: schlecht bezahlte Klickarbeiter*innen säubern in Ländern des globalen Südens unter großen psychischen Belastungen und schlechten Arbeitsbedingungen soziale Netzwerke und das ‚Trainingsmaterial‘ für Künstliche Intelligenz von unzumutbaren Bildern und Texten.

Kolonisiert wird der digitale Raum zudem, wenn Plattformen die schwachen Regulierungen in Ländern ausnutzen, um Daten abzuschöpfen. Für diese Wertschöpfungskette will jedoch niemand Verantwortung übernehmen. Dies sind alles Themen, die uns noch weiter beschäftigen werden.

Kolibri

Interkulturelle Stiftung

Um in vielen Fällen von Not unter den Geflüchteten und Migrant*innen helfen zu können - durch Therapien für Traumatisierte, durch Lernhilfen für Schüler*innen, durch Beratung für Verzweifelte - braucht Kolibri dringend Ihre Spenden. Über die Verwendung dieser Spenden legen wir umfassend Rechenschaft ab.

Damit wir unsere erfolgreiche Arbeit fortsetzen können, spenden Sie auf unserer Webseite oder über **Bank für Sozialwirtschaft:**
IBAN DE62 3702 0500 0008 8136 00- BIC BFSWDE33MUE



oder per Paypal

Impressum/Herausgeber: Kolibri - interkulturelle Stiftung / Vorstand: Katrin Hoffmann, Anne Mickler, Zane Potasa
Karlstr. 48-50 Rgb., 80333 München

Wir senden Ihnen diesen Newsletter zu, weil Sie uns Ihre Einwilligung dafür gegeben haben.

Wenn Sie keinen Newsletter von Kolibri mehr bekommen möchten, schreiben Sie bitte an datenschutz@kolibri-stiftung.de, siehe auch <https://kolibri-stiftung.de/datenschutz/>

Dieser Newsletter ist ein Service von Kolibri - Interkulturelle Stiftung.

- [E-Mail an die Newsletter-Redaktion](#)
- [Facebook](#)
- [YouTube](#)
- [Instagram](#)
- [Spotify](#)

